gewisse „Schularten“, wie „Calliphora vomitoria“ u. dergl., immer wieder angeführt werden, auch wo es sich um sicherlich andere Arten handeln muß. Es muß gefordert werden, daß wie nach allen anderen Richtungen, so auch nach dieser Seite, nach der systematisch nomenklatorischen hin, die einzelnen Beobachtungen auf das eingehendste verfeinert werden. Es bieten sich damit noch weite Gebiete dar, die der Bearbeitung harren!

Auch ein Sammelfreund.

Mein täglicher Berufsweg führt mich über einen ans freie Feld grenzenden Platz, und ich konnte oft dort die liebe Jugend in wilder Jagd hinter den Kohlweißlingen herlaufen sehen. Da fiel mir nun eines Tages ein dicker Bengel mit großer Zigarrenkiste unter dem Arme auf, welcher sich auf einer Bank niedergelassen hatte. Zu korpulent, um selbst mit Erfolg die flüchtigen Tiere haschen zu können, hatte er sich als Unternehmer etabliert und vier andere Knaben engagiert, welche das Fangen für ihn besorgten. Der größte davon hatte ein grünes Fangnetz, wie man sie billig in Spielwarenläden zu kaufen bekommt. Der zweite hatte an eine lange Stange ein Tuch gebunden, während die beiden Kleinsten nur ihre Jacken ausgezogen hatten. Was ihnen an Fanggerätschaften abging, ersetzten sie reichlich durch größere Behendigkeit. Sobald nun ein Falter gefangen war, erhob sich der Dicke mit der Zigarrenkiste, um den Fang einzuheimsen. Da kam ein Falter ziemlich hoch angeflogen. Die beiden Großen schlugen mit Netz und Stange nach ihm, so daß er durch die dadurch entstandene Luftströmung fast zur Erde gerissen wurde. Durch einen andern Falter abgelenkt, gaben sie die Verfolgung auf, welche sogleich von dem Kleinsten mit dem größten Eifer aufgenommen wurde. Verschiedene Male schlug er mit seiner Jacke nach dem Falter, bis er ihn endlich darunter hatte. Auf der Jacke knieend, rollte er dieselbe vorsichtig auf. Mit einem Male flog das Tier auf, doch ein rascher Griff und er hielt es in der geballten Faust. Glühend von der langen Jagd, mit blitzenden Augen stand er da, als der Dicke langsam aufstand, um sich die Beute zu holen. „Hast Du ihn?“ frug er, und als dies bejaht wurde, fügte er hinzu: „Gib ihn her, er kann in die Kiste bei die andern.“ Doch der Kleine schob das unglückliche Tier in seine Hosentasche und sagte stolz „Nee, der kommt in meine Sammlung.“ Th. Tautz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 1904

Autor(en)/Author(s): Tautz Th.

Artikel/Article: Auch ein Sammelfreund 109